

# N a g o l d e r A m t s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t

Den 30. September 1851.

## Gemeinschaftliches Oberamt Nagold.

### Kollekte für die Ueber- schwemmten.

Nachdem laut Erlasses der Königl. Kreis-Regierung vom 27. vorigen und der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins vom 4. dieses Monats höheren Orts genehmigt worden ist, daß zum Besten der in den ersten Tagen des vorigen Monats durch Ueberschwemmung beschädigten hülfbedürftigen Staats-Angehörigen in denjenigen Gemeinden des Landes, welche nicht selbst durch dieselbe betroffen worden sind, eine allgemeine Hauskollekte veranstaltet werde, so erhalten die gemeinschaftlichen Aemter den Auftrag, in dieser Beziehung das Nöthige einzuleiten, wobei denselben bemerkt wird, daß es ihnen freisteht, die Kollekte jetzt gleich oder später, wenn die Früchte wenigstens zum größeren Theile ausgedroschen sind, zu veranstalten.

Nach höherer Anordnung sollen bei Veranstaltung der Kollekte keine offenen Verzeichnisse der Geber und ihrer Beiträge angewendet werden, es soll vielmehr die Sammlung der Geldbeiträge mittelst offener Büchsen geschehen, wobei es sich von selbst versteht, daß auch Gaben an Naturalien willkommen sind.

Den einzelnen Gebern und ganzen Gemeinden steht es zwar frei, ihre Gaben für einzelne Orte zu bestimmen, es ist jedoch sehr wünschenswerth, wenn der Ertrag der Kollekte so viel möglich der von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins veranstalteten Sammlung zufließt, damit durch diese Behörde auf den Grund der gemachten Erhebungen eine den Verhältnissen möglichst entsprechende Vertheilung eingeleitet werden kann; die fallenden Beiträge wären an das gemeinschaftliche Oberamt einzusenden.

Was die eingehenden Naturalien betrifft, so sollten dieselben nach der Bekanntmachung der Centralleitung vom 16. vorigen Monats an den Orten, wo sie eingesammelt worden sind, im Aufstreich urkundlich verkauft und die Geld-Erlöse eingesandt werden, weil die Repartition solcher Naturalien unter die beschädigten Gemeinden und die längere Aufbewahrung des Erfammelten bis zur definitiven Vertheilung der Kollekte schon an und für sich sehr schwierig ist, außerdem aber solche Naturalien größtentheils nur mit unverhältnißmäßig großem Aufwand an Zeit, Transportkosten und Achs-Abgang an den Ort ihrer Bestimmung gebracht werden könnten, und selbst bei der Zuthellung derselben an näher gelegene Gemeinden noch von der Centralleitung früher gemachten Erfahrungen deren Abholung leicht zu übermäßigem Zeit- und Transport-Aufwand, Trinkgelagen, Abgang, Veruntreuung und sonstigen Mißbräuchen führen kann, während dann auch wieder die Unterausbeilung an die einzelnen hülfbedürftigen Familien und Individuen mit fast noch größeren Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten verbunden wäre.

Wenn schon die Hauskollekte höheren Orts nur für solche Gemeinden angeordnet worden ist, welche nicht selbst durch die Ueberschwemmung getroffen worden sind, so versteht es sich doch von selbst, daß eine solche auch in den betroffenen Gemeinden veranstaltet werden kann, da gewiß auch in diesen sich Leute finden, welche ihren bedrängten Mitbrüdern gerne eine Gabe zukommen lassen wollen und können.

Da die Centralleitung nach dem Wunsche des Königl. Ministerium des Innern später auch über diejenigen Beiträge, welche nicht ihr zur Vertheilung zugeschiedt, sondern bestimmten Gemeinden zugewandt wer-

den, und über diejenigen Beiträge, welche die beschädigten Gemeinuden nicht durch sie, sondern von andern Seiten der erhalten, Bericht einfordern wird, so sind auch solche Beiträge gehörig vorzumerken, damit sie später auf Verlangen mit Genauigkeit angezeigt werden können.

Nagold, den 22. Septbr. 1851.  
Königl. gemeinschaftliches Oberamt.  
Wieb bekink. Freihöfer.

### Oberamt Nagold.

#### Steckbriefzurücknahme.

Der gegen den Schusterlehrling Johannes Spöhr von Minderbach unterm 13. August d. J. erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Nagold, den 27. Sept. 1851.  
Königliches Oberamt.  
Wieb bekink.

### Oberamtsgericht Nagold.

#### Aufforderung.

Der wegen Diebstahls bei dem Großherzoglich badischen Oberamt Pforzheim verhaftete Absalon Wisgoll von Deschelbronn hat angegeben: er habe um die Erntezeit ein baumwollenes Hemd mit A. S. gezeichnet einem Schnitter aus dem Bezirk Nagold, den er in Eitlingen auf dem dortigen Markte getroffen, um 24 Kreuzer verkauft. Die Ortsobrigkeiten werden nun beauftragt, nach dem fraglichen Käufer des Hemdes Nachforschung anzustellen und denselben, falls er ermittelt werden sollte, zu seiner Vernehmung mit dem Hemd hieher vorzuladen, jedenfalls aber mit nächstem Boten von dem Ergebnis der Nachforschungen Anzeige zu erstatten.

Den 29. September 1851.  
Königl. Oberamtsgericht.  
G. v. N. d.

### Gerichtsnotariat Nagold.

Pfrondorf.

#### Siegenschafts-Verkauf.

In der Gantfacke des Michael

de Anwe i  
unhäfeln,  
wech's Heste  
Preis 2 fl.  
  
Strick-  
liche An-  
gewöhn-  
strickens  
esgegeben.  
bildungen.  
  
andlung.

fen  
  
durch ver-  
s Pfleger  
aifer.

ttgart er-  
st: „Tropf  
b. Auflage,  
mehreren

ten, selbst  
König-  
st, allen  
st, und  
ig ist zu  
ser.

preise.

Ebingen:  
mendr. 15fr.  
2. 3 O. 1.  
fleisch 8.  
isch . 6.  
isch . 8.  
abgez. 8.  
abgez. 9.  
  
Calw:  
mendr. 16fr.  
2. 1 O. 1.  
reich 9.  
sch . 7.  
sch . 8.  
abgez. 8.  
abgez. 9.

Bisher werden am  
29. künftigen Monats  
Ein zweistöckiges Wohn-  
haus und 3 1/2 Mor-  
gen Acker und Wiesen  
letztmals auf dem Rathhaus in öf-  
fentlichen Aufstreich kommen.  
Den 26. September 1851.  
K. Gerichtsnotariat. Perrenon.

### Amtsnotariat Dornstetten.

Hochdorf,  
Gerichtsbezirks Freudenstadt.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse der  
verstorbenen Christian Traub'schen  
Eheleute von  
hier wird dem  
Antrag der Er-  
ben gemäß die  
gesamte Liegenschaft, wie sie hienach  
beschrieben und waisengerichtlich an-  
geschlagen ist, unter annehmbaren Zah-  
lungsbedingungen am

Montag dem 13. Okt. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
in der Traub'schen Wohnung im öf-  
fentlichen Aufstreich verkauft, und zwar  
A. das Traub'sche Gut:

bestehend in  
dem im Jahre 1829 solid und  
zweckmäßig gebauten geräumigen  
Wohn- und Oekonomie-Gebäude  
mit schöner Aus-  
sicht, Wirth-  
schafts-Gerechtig-  
keit, Scheuer,  
Stallungen, Schop und Keller  
unter einem Ziegeldach an der  
Altenstaiger Straße,

Brandversicherungsanschlag 3500 fl.,  
gerichtlicher Anschlag . . . 2000 fl.;  
einem zweistöckigen Wohnhaus mit  
Wasch- und Backküche, Schwein-  
stallungen und Schöpfen, dem  
Wirtschafts-Gebäude gegenüber,  
Brandversicherungsanschlag 1500 fl.,  
gerichtlicher Anschlag . . . 900 fl.;  
einem großen gepflasterten Hofraum  
zwischen diesen beiden Gebäuden,  
worin sich ein laufender Brunnen  
befindet;

1/12 an der Hochdorfer  
Sägmühle im Than-  
bach, . . . . . 60 fl.;

2 1/8 Morgen 22,6  
Ruthen Gras-,  
Baum- und Ge-  
müße-Garten beim  
Haus . . . . . 600 fl.;

Wiesen:  
3 1/8 Morgen 21,8 Ruthen beim  
Haus . . . . . 900 fl.;

4 5/8 Morgen 40,5 Ruthen in Rings-  
wiesen . . . . . 600 fl.,  
3 7/8 Morgen 26,2 Ruthen in Brie-  
senwiesen . . . . . 1100 fl.;

Willkürlich gebaute Acker:  
45 1/8 Morgen 23,6 Ruthen mit  
daran stoßenden

13 1/2 Morgen 23,6 Ruthen Wald  
an vier Stücken in der Nähe  
der Häuser . . . . . 2455 fl.;

Waldungen:  
134 1/8 Morgen 5,0 Ruthen an  
zwoölf Stücken, größtentheils  
mit schönem und haubarem Be-  
stand, . . . . . 6655 fl.;

Hardt- und Streueplätze:  
42 5/8 Morgen 24,8 Ruthen mit  
Holz bewachsen an drei Stü-  
cken, . . . . . 905 fl.,  
Gesamtanschlag . . . . . 16,175 fl.

B. Vom Joh. Zieleschen Gut:  
1/12 an der Hochdorfer Sägmühle  
im Thanbach, . . . . . 60 fl.;

Wiesen:  
3 5/8 Morgen 17,7 Ruthen in Pfaf-  
senwiesen . . . . . 800 fl.,  
3 Morgen 3 Viertel die Kropf-  
wiese . . . . . 1000 fl.;

Willkürlich gebaute Acker:  
26 5/8 Morgen 29,9 Ruthen an einem  
Stück in Forstäckern 780 fl.;

Waldungen:  
53 2/8 Morgen 45,5 Ru-  
then an dreizehn Stü-  
cken . . . . . 1721 fl.;

Hardt- und Streueplätze:  
26 2/8 Morgen 19,7 Ruthen mit  
Holz bewachsen an zwei Stü-  
cken . . . . . 620 fl.,  
Gesamtanschlag . . . . . 4981 fl.

C. Das frühere Schreiner  
Mast'sche Gut:  
die Hälfte an einem zweistöckigen  
Wohnhaus mit Scheuer,  
Stallung und Keller un-  
ter Bretterdach unten im  
Dorf,

Brand-Versicherungs-Anschlag 900 fl.,  
gerichtlicher Anschlag . . . 250 fl.,  
eine neue Feuerwerkstätte bei diesem  
Haus . . . . . 100 fl.,

1/48 an der Hochdorfer Sägmühle  
im Thanbach . . . . . 15 fl.,

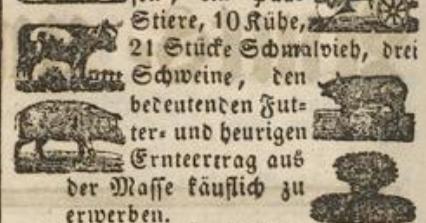
2/8 Morgen 1,8 Ruthen Garten  
beim Haus, an zwei Stücken 70 fl.;

Willkürlich gebaute Acker:  
30 3/8 Morgen 9,2 Ruthen an drei  
Stücken . . . . . 530 fl.;

Waldungen:  
14 2/8 Morgen 1,5 Ruthen an drei  
Stücken . . . . . 445 fl.;

Gesamtanschlag . . . . . 1410 fl.

Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben,  
die zum Betrieb der Güter erforder-  
liche Fahrniß, worunter namentlich  
fünf Wagen, drei Pflüge,  
vier Paar Och-  
sen, ein Paar  
Stiere, 10 Kühe,  
21 Stücke Schwaalvieh, drei  
Schweine, den  
bedeutenden Fut-  
ter- und heurigen  
Erntertrag aus  
der Masse käuflich zu  
erwerben.



Auswärtige Kaufsliebhaber haben  
sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-  
und Prädikats-Zeugnissen zu vere-  
sehen.

Den 21. September 1851.  
Königliches Amtsnotariat  
Dornstetten.  
Walt her.

### Amtsnotariat Dornstetten.

Hochdorf,  
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

**Gläubiger-Aufruf.**  
Auf den Antrag der Erben der ver-  
storbenen Christian Traub'schen Ehe-  
leute von hier werden Alle, welche  
an den Nachlaß der Traub'schen Ehe-  
leute Ansprüche zu machen haben, na-  
mentlich auch diejenigen, welchen die  
Erblasser als Bürgen verbindlich sind,  
aufgefordert,

binnen drei Wochen  
ihre Forderungen bei der unterzeich-  
neten Stelle anzumelden, und genu-  
gend nachzuweisen, widrigenfalls sie  
bei der vorzunehmenden Verlassen-  
schaftstheilung unberücksichtigt bleiben  
würden. Den 21. September 1851.  
K. Amtsnotariat Dornstetten.

Walt her.

### Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt.

**Brückenbau-Akkord.**  
Ueber den Fluß Waldach bei Bör-  
bach wird eine neue Brücke  
erbaut, deren Kosten nach  
dem Ueberschlag betragen:

- 1) Grabarbeit . . . 24 fl. 47 kr.,
- 2) Maurerarbeit . . 141 fl. 44 kr.,
- 3) Befuhr der Maurer-Materia-  
lien . . . . . 31 fl.,
- 4) Zimmerarbeit ohne Holz und  
Befuhr . . . . . 22 fl. 18 kr.,
- 5) Befuhr des Holzes etwa 10 fl.

Die Akkords-Verhandlung ist auf  
Mittwoch den 8. Oktober 1851,  
Mittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause fest ge-  
setzt, wobei die Akkordlustigen mit dem

Anfügen erscheinen wollen, daß unbekanntes Maurer- und Zinmermeister Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit und Vermögen vorzuweisen haben.

Um Bekanntmachung dieser Verhandlung werden die löblichen Orts-Vorstände höflich ersucht.

Den 28. Septem ber 1851.

Schultzeisena mt.  
Klaiss.

**Berneck,  
Wiederholter Liegenschafts-  
Verkauf.**

Da zu der am 6. d. M. im Amts-Blatt Nro. 60 ausgeschriebenen Liegenschaft der Johs. Schweizerschen Kinder vom Bruderhaus vorgenommenen Verkaufs-Verhandlung kein Kaufsliebhaber erschienen ist, so wird solche auf

Samstag den 25. Okt. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

zum wiederholten Verkauf ausgesetzt, die Kaufsliebhaber werden zu benannter Zeit auf hiesiges Rathhaus eingeladen.

Den 23. September 1851.

Stadt-Schultheiß Brenner.

Altenstaig.

**Diebstahl.**

In den letzten zwei Nächten vom 24. auf den 25. und 26. d. ist mir fast mein ganzer Obstertrag in meinen Gärten gestohlen worden, wer mir den Dieb anzeigt, damit ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält von mir 2 fl. Belohnung.

Altenstaig, den 26. Sept. 1851.

Jakob Schönhuber,  
Konditor.

Ebhausen,

Oberamts Nagold.

**Wagen feil.**

Ich habe einen zweispännigen Leierwagen mit Zugedör und hinten einer eisernen Achse, so wie einen Tuchmacherstuhl mit 17 Viertel Breite und einige Tuchguthirre billig zu verkaufen.

Liebhaber können taglich einsehen bei

Thomas Krauß.

Wildberg.

**Empfehlung.**

Gut toakenden Reis zu 7 und 8 fr. das Pfund, halbweißen Farin-Zucker zu 15 fr. das Pfund, bei  $\frac{1}{8}$  Centner 14 fr., empfiehlt bestens

Wilh. Bräuning.

N a g o l d.

**Lehrlinge-Gesuch.**

Ich würde von verschiedenen Gewerben beauftragt, Lehrlinge zu suchen, was ich zur Kenntniß der Väter, Vormünder u. solcher jungen Leute hiemit bekannt mache.

Auskunft werde ich recht gerne ertheilen.

G. Kaiser.

N a g o l d.

**Dienst-Gesuche.**

Ein Mädchen, welches im Kochen und in den häuslichen Geschäften Erfahrung besitzt, so wie ein geringeres Mädchen vom Lande suchen Dienste und könnten sogleich eintreten. Näheres sagt

G. Kaiser.

**Literarische Neuigkeiten.**

N a g o l d.

**Für das weibliche Geschlecht.**

Neueste und vollständigste Häfelschule oder leicht faßliche Anweisung zum Weiß- und Bunthäfeln, von Wilhelmine Leiden. Sechs Hefte mit 500 Abbildungen. Preis 2 fl. 24 fr.

Neueste und vollständigste Strickschule oder leicht faßliche Anleitung zum Erlernen des gewöhnlichen und des Perl-Strickens von eben derselben herausgegeben. Vier Hefte mit 300 Abbildungen. Preis 2 fl.

Neueste und vollständigste Stickschule oder leicht faßliche Anweisung zum Erlernen des Sticks. Herausgegeben von Wilhelmine Leiden. Zwei Hefte mit 200 Mustern auf 30 Tafeln. Preis 1 fl. 36 fr.

Neueste und vollständigste Nähschule oder gemeinschaftliche Anleitung zum Erlernen aller Näharbeiten, so wie des Strammnähens. Herausgegeben von Wilhelmine Leiden. Zwei Hefte mit 8 Tafeln Abbildungen und andern in den Text gedruckten Figuren. Preis 48 fr.

Neueste und vollständigste Filetschule oder gemeinschaftliche Anleitung zum Erlernen aller möglichen Netzarbeiten, so wie des dabei vorkommenden Sticks. Von Wilhelmine Leiden. Zwei Hefte mit 150 Abbildungen auf 20 Tafeln. Preis 1 fl.

Mit jedem Tage fordert man mehr und mehr von Frauenzimmern genaue Kenntniß der weiblichen Arbeiten. Vorliegende Werke sind von mehreren erfahrenen kenntnißreichen Lehrerinnen bearbeitet und von Künstlerhand mit leicht verständlichen Bildern ausgestattet. In allen Theilen ist eine systematische Ordnung befolgt, d. h. das Leichtere geht dem Schwereren voran, wie es für Lernende geeignet ist. Einzelne Hefte werden gerne zur Einsicht mitgetheilt.

G. Kaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Ansicht von Calw am Morgen des 1. Augusts 1851, Preis 24 Kreuzer, auf chinesischem Papier 30 Kreuzer

Ansicht des eingestürzten Knapper'schen Hauses, in welchem 9 Personen ihr Leben verloren, Preis 9 Kreuzer.

Der Erlös fällt den Ueberschwemmten in Calw zu.  
G. Kaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

**Die Spinnstube**

für

**1852**

von W. D. Horn.

Siebenter Jahrgang mit einem Stahlstich und vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis 45 fr. G. Kaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d. So eben trifft ein:

**Nieritz**

Deutscher Volkskalender auf das Jahr

**1852.**

Mit einem Stahlstich und vielen Holzschnitten. Preis 36 Kreuzer. Buchhandlung von G. Kaiser.

## Ueber die Schädlichkeit der Blumen in Zimmern.

Cremon erwähnt eines Bischofs von Breslau, der von den Ausdünstungen der Rosen erstickt wurde. Triller berichtet, daß ein junges Mädchen durch zu vieles Einathmen von Violenduft starb, und daß eine Gräfin von Salm durch einen gleichen Zufall ihr Leben verlor. — Einst erwachte zu London eine junge Dame, die mit ihrem Mädchen in einem mit Blumen angefüllten Zimmer schlief, mit einer schrecklichen Angst, und hatte kaum noch so viel Kraft, ihre Gesellschafterin zu rufen, die sich noch nicht so ermattet fand. Diese stand auf, öffnete das Fenster, aber beide konnten sich nicht eher erholen, als bis sie die Blumen aus dem Fenster geworfen hatten. — Eine junge Dame zu Toulouse, die ihr Zimmer mit Blumen zu schmücken gewohnt war, wäre bald ein Opfer ihres Lieblingsgeschmacks geworden. Ihre Schlafkammer war voll Hollunder; dieser hatte die Luft so sehr angestrichelt, daß sie kaum noch Kraft gewinnen konnte, zu klingeln, so betäubt fand sie sich, bis ihre Kammerfrau, die zu ihrer Hülfe herbeigeeilt war, die Fenster geöffnet und die Blumen hinausgeworfen hatte. — Forster erwähnt eines Mannes, der auf das Land reiste, unterwegs den Wagen halten und sich von seinem Bedienten eine Menge von starkriechendem Geisblatte aus den Hecken pflücken ließ. Es ward bei seiner Ankunft auf seinen Befehl im Schlafzimmer ins Wasser gesetzt. In der Nacht erwachte der Mann und war fast im Ersticken, konnte kaum sprechen, und hatte Mund und Nase vom Geruch des Geisblattes voll. Er würgte sich und rief einigemal: Caprifolium! Seine Frau öffnete Thür und Fenster und warf die Blumen auf die Straße. Die frische Luft gab dem Manne Linderung: allein er fühlte eine Mattigkeit und eine Art von Lahmung der Zunge, die zwei Tage lang anhielt, ehe er völlig genesen war. — Zwei junge Leute schliefen in einem dichten, nicht gar zu großen Zimmer, worin ein Pomeranzenbaum stand. Mitten in der Nacht gingen zwei von den Blüten völlig auf. Die beiden Schlafenden erwachten unter einer heftigen Angst, wollten aber einander nicht stören, und hielten alles Mögliche aus, bis die Betäubung so überhand nahm, daß Einer den Andern wecken wollte, und

nun riefen sie um Hülfe. Durch die geöffnete Thüre, in deren Nähe das Bett stand, merkt der Eine Linderung, springt turmelnd aus dem Bette, macht alle Thüren auf und fällt, bei dem nun bemerkten Geruche der Drangenblüthe auf die Ursache. Der Baum wird also, nachdem man die aufgezgangenen Blüten bemerkt, aus dem Zimmer gebracht, frische Luft gegeben, und so vergingen in kurzer Zeit alle Beängstigungen und Schwindel. — Man sieht aus diesen Erfahrungen, daß der Rath, in Zimmern, die nicht geöffnet werden, keine stark duftenden Blumen zu ziehen, und in Schlafzimmern nie solche zu dulden, Achtung verdiene.

## Am Grabe eines schwer geprüften, früh vollendeten Lehrers.

Früh vollendet hast du, Freund, hienieden,  
Und dein Jünglingsleben ist verblüht!  
Dich umfahet sel'ger Gottes Frieden,  
Wo kein Leidensdunkel mehr den Geist umzieht!

Deiner Jugendtage holde Sonne  
Barg sich bald in düstern Wolfenstör,  
Und dein Blick sog nicht in reicher Wonne  
Zu dem sel'gen Lebensgott empor.

Schwer belastet trug dein Geist die Hülle,  
Und gebeugt war deines Lebens Kraft,  
Die erkante, reiche Lebensfülle  
Hat der Tod nun schnell dahin gerafft.

Und der Stab — für Lämmer dir gegeben,  
Die am Kreuze Christus sich errang,  
Dir mit deinem früh verhauchten Leben  
Aus den treuen Händen sanft entsank.

Unse Thränen rinnen und wir klagen,  
Daß die Lebensfadel sich dir früh gesenkt;  
Doch auch heißen Dank muß unsre Seele sagen —  
Unserm Gott, der dich mit Ruh beschwingt.

Gottes Ruhe mög dich reich erquickten,  
Da dein heißer Kampf auf Erden sich nun schloß,  
Und dein Geist — zu ewigem Entzücken  
Wie ein stiller Quell zur Ewigkeit hinfließ.

Sey gesegnet für die reiche Liebe,  
Die dein jugendlich Gemüthe uns gewährt,  
Die um dich so manches Schwere, Trübe  
Doch zu einem schönen Bilde uns verklärt!

Sey gesegnet — unsre Mutter = Erde, —  
Unserm Freund zu sanfter Grabesruh',  
Sey gesegnet, bis von jeglicher Beschwerde, —  
Unseres Freundes Geist — entschwebt den Sel'gen zu.

## Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Biskualien- und Holz-Preise, den 27. September 1851.

Frucht- Gattungen.	Preis,						Verkauft wurden:		Erbs.		Brod-Preise.		1 Pfd. Lichte, gegossene 20kr. 1 Pfd. Lichte, gezogene 18kr. 1 Pfd. Seife . . . 14kr.
	höchster.	fr.	mittlerer.	niederer.	Sch.	St.	fl.	fr.	1 Pfd. Kernbrod . . . 15 kr. 4 Schwarzbrod . . . 13 1 Weiz a 5 Lth. 1 Otl. 1 "	Holz-Preise.			
Dinkel, neu. 1 Sch.	7	18	6	45	6	12	106	4	718	57	Fleisch-Preise.		Bodseiten, 1' breit:
Dinkel, alt.	8	15	8	3	7	24	55	4	447	9	1 Pfd. Ochsenfleisch . . . —	raube . . . 30—36	balbiaudere . . . 40
Kernen . . .	—	—	17	—	—	—	1	2	721	15	1 Rindfleisch . . . 6	blinde . . . 54	—
Haber . . .	6	30	5	49	5	—	55	—	320	41	1 Hammelfleisch . . . 6	Breiter, 1' br. 16—18	—
Gerste . . .	11	—	10	15	8	32	8	2	87	6	1 Kalbfleisch . . . 6	9—10' br. 14	—
Mühlfrucht	—	—	12	32	—	—	2	—	25	4	1 Schweinefleisch, . . .	Rabmenichentel 10—12	—
Bohnen 1 St.	2	8	2	7	2	6	1	1	19	10	angezogen . . . 8	Latten . . . 3—4	—
Weizen . . .	2	18	2	10	2	2	6	1	89	20	unangezogen . . . 9	Rl. Buchenholz, . . .	—
Roggen . . .	1	40	1	33	1	30	1	4	18	40	Fett-Preise.		pr. Achse 13 fl. —
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Schweine-Schmalz 16		geßht 13 fl. —
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Rindschmalz . . . 18	Rl. Tannenholz:	—
Linjen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Butter . . . 14	pr. Achse 6 fl.	—
Linj.-Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		geßht 6 fl.
Rog.-Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—

Nedigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von O. Zaiser.